

JHV 1991 vom 6. Juli 1991 in Frankfurt

Dauer: 13.15 Uhr bis 20.30 Uhr; Tagesordnung laut Protokoll

Teilnehmer: TKC Bremer Kickers, TKV Büdingen, TFG Erbach, TKC Gallus Frankfurt, TKC/TSG Frei-Laubersheim, Fortuna Post Göppingen, TFG Göttingen, TKC Fortuna Hamburg, TKC Hirschlanden, Spvgg Victoria Lerchenberg, TFC Alemannia Neumünster, TFC Ohnholz, TKC Siegen/Dillenburg, TKC Preußen Waltrop, PWR Wasseraalzingen, Spvgg Witten, TKC Wöllstadt (insgesamt 17 Vereine).

TOP 0: Begrüßung

Versammlungsleiter Thorsten Bretzke eröffnet die JHV 1991 und begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter. Ein besonderer Gruß gilt Herrn Matthias Miege von der Herstellerfirma, der als Gast teilnimmt. Die Beschlußfähigkeit wird festgestellt.

TOP 1: Berichte des Präsidiums und der Sektionsleiter

Thorsten Bretzke, der die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Koordination in Personalunion wahrgenommen hat, verweist auf seinen ausführlichen Bericht in der "Rundschau" 2/91. Michael Kaus (Einzelspielbetrieb), Winfried Noske (Finanzen) und Hacky Jüttner (Mannschaftsspielbetrieb) legen ihre Berichte vor. Für den nicht anwesenden Jürgen Prem (Pressesprecher) wird dessen schriftlicher Bericht verlesen. Thorsten Bothe (Sektionsleiter Nord) und Michael Picha (Sektionsleiter West) legen ebenfalls ihre Berichte vor. Der Sektionsleiter Süd fehlt unentschuldigt.

TOP 2: Wahlen

Ergebnis der Präsidiumswahlen:

Finanzen:	Winfried Noske (16 Stimmen, eine Enthaltung)
Einzelspielbetrieb:	Michael Kaus (16 Stimmen, eine Enthaltung)
Koordination:	Thorsten Bretzke (13 Stimmen, 4 Enthaltungen) Patrick Gerling (keine Stimme)
Öffentlichkeitsarbeit:	Andreas Großkreutz (13 Stimmen, 4 Enthaltungen)
Mannschaftsspielbetrieb:	Thomas Hahn (16 Stimmen, eine Enthaltung)

Ergebnis weiterer Funktions-Wahlen:

Mitgliederbetreuung:	Thomas Nikella (9 Stimmen, 4 Enthaltungen) Thorsten Bothe (4 Stimmen)
Kassenprüfung:	Andreas Dawo (einstimmig)

Ergebnis der Sektionsleiter-Wahlen:

Sektionsleiter Süd:	Peter Becker (11 Stimmen, 4 Enthaltungen) Dieter Österle (eine Stimme) Peter Escher (eine Stimme)
Sektionsleiter Nord:	Mario Hinz (6 Stimmen, 11 Enthaltungen)
Sektionsleiter West:	Michael Picha (11 Stimmen, 6 Enthaltungen) Burkhard Hesse (keine Stimme)

TOP 3: Vergabe der Meisterschaften 1992

Deutsche Einzel:	Düdinghausen (16 Stimmen, eine Enthaltung)
Süddeutsche Einzel:	Erbach (9 Stimmen, 8 Enthaltungen) Mainz zieht Bewerbung zurück
Norddeutsche Einzel:	Wolfsburg (5 Stimmen, 12 Enthaltungen)

Westdeutsche Einzel: kein Bewerber. SKL West wird beauftragt, aus dem Bereich der West-Clubs einen Kandidaten zu suchen

Ostdeutsche Einzel: Berlin mit Veranstalter Eintr. Rehberge (15 Stimmen, 2 Enthaltungen)

Rheinlandpfalz Einzel: Mainz zieht Bewerbung zurück; somit kein Bewerber

Schleswig-Holstein Einzel: Neumünster (5 Stimmen, 12 Enthaltungen)

Baden-Württemberg Einzel: Göppingen (5 Stimmen, 12 Enthaltungen)

Play-Off-Finale: Mainz (7 Stimmen, 5 Enthaltungen)
 Hirschlanden (5 Stimmen)

Pokalfinale: Hamburg mit Veranstalter TKC Fortuna Hamburg (10 Stimmen, 4 Enthaltungen)
 Eching (3 Stimmen)
 Mainz zieht Bewerbung zurück

TOP 4: Anträge zur Spielordnung

(Zur Änderung der DTFV-Spielordnung ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich).

4.1 Antrag TKC Baden Karlsbad: Aufstockung OL Baden-Württemberg auf zehn Mannschaften. Abstimmungsergebnis: 15 Gegenstimmen, zwei Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.2 Antrag TFC Eintracht Rehberge: Turnier-Endrunden sollen in Gruppen durchgeführt werden; Pokal-Empfehlung bis Platz 7. Abstimmungsergebnis: Zwei Stimmen, 15 Gegenstimmen = Antrag abgelehnt.

4.3 In diesem Zusammenhang erfolgt Grundsatzdiskussion über Endrunden-Play-Offs und Setzsystem (im folgenden "Play-Off" genannt), die beide lt. Beschluß der DTFV-JHV 1990 auf ein Jahr befristet worden waren (vgl. Tz. 6.3 des Protokolls vom 5.5.1990).

Abstimmung über die Endrunden der Deutschen Einzel- und der Sektionsmeisterschaften:

	1. Wahlgang	2. Wahlgang
Play Off:	6 Stimmen,	6 Stimmen,
Gruppen:	5 Stimmen,	-
beliebig:	6 Stimmen,	11 Stimmen,

Alle anderen Turniere: Play Off:	1 Stimme,
Gruppen:	0 Stimmen,
beliebig:	16 Stimmen

Es ist jedem Veranstalter freigestellt, ob er die jeweiligen Turnier-Endrunde in Gruppen oder als Play-Off durchführt. In der Ausschreibung ist jedoch die Art der Endrunde verbindlich bekanntzugeben. Weiterhin erfolgte eine Diskussion über die Durchführung der Play-Off-Runde. Abstimmungsergebnis:

maximal drei Spiele möglich:	7 Stimmen,
Entscheidung in zwei Spielen:	8 Stimmen (2 Enthaltungen)

Entscheidungsfindung bei zwei Play-Off-Spielen:

Vorschlag 1: Die Spiele werden bepunktet; bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis aus beiden Spielen; ist dieses gleich, wird das zweite Spiel mit "sudden death" fortgesetzt;

Vorschlag 2: Die Spiele werden bepunktet; bei Punktgleichheit nach dem zweiten Spiel erfolgt eine gesonderte Verlängerung (2x2 Minuten, ggfs. "sudden death"), deren Sieger der Sieger der Gesamtbegegnung ist.

Abstimmungsergebnis: Vorschlag 1:	0 Stimmen,
Vorschlag 2:	8 Stimmen,
	9 Enthaltungen

(Die Vertreter von TKV Neumünster, TKC/TSG Frei-Laubersheim und TKC Siegen/Dillenburg verlassen die Sitzung. Die Leitung der Versammlung übernimmt Winfried Noske).

4.4 Antrag TKC Ramsbeck: Der Wechsel von der Zweiten in die Erste Mannschaft eines Vereins soll nicht mehr möglich sein. Abstimmungsergebnis: 14 Gegenstimmen = Antrag abgelehnt.

4.5 Basierend auf einem Antrag des TKC Fortuna Hamburg hat das DTFV-Präsidium folgenden Antrag entwickelt:

- a. Vor der Saison sind mit der Kadermeldung jeweils zwei Spieler zu benennen, die in der höherrangigen Mannschaft eingesetzt werden dürfen. Die bisherige Regelung (einmaliger Wechsel) bleibt bestehen.
- b. Die beiden benannten Spieler dürfen nicht zusammen in dem gleichen Spiel eingesetzt werden.
- c. Ein genereller Wechsel ist nur möglich bei nachgewiesenem Ausfall eines Spielers der höherrangigen Mannschaft.
- d. Für Pflichtspiele nach Beendigung der Ligaspiele (z.B. Aufstiegsspiele, Play-Off-Finale, Entscheidungsspiele) sind nur diejenigen Spieler spielberechtigt, die bereits für das letzte Punktspiel ihrer Mannschaft spielberechtigt waren.
- e. Nachgemeldete Spieler erhalten ihre Spielberechtigung für die jeweilige Mannschaft sechs Wochen nach Zahlungsingang.

Abstimmungsergebnis: 4 Stimmen, 4 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.6 Antrag Fortuna Hamburg: Bei Pflichtspielen muß eine Mannschaft mit mindestens drei Spielern antreten. Abstimmungsergebnis: 13 Stimmen, eine Enthaltung = Antrag angenommen.

4.7 Antrag Fortuna Hamburg: Spielen zwei aus jeweils nur drei Spielern bestehende Mannschaften gegeneinander, werden nur die tatsächlich ausgetragenen Einzelspiele gewertet. Diskussion: Die Spielordnung läßt ausschließlich Vierer-Mannschaften zu. Sie solle daher dahingehend geändert werden, daß grundsätzlich in Vierer-Mannschaften gespielt werden soll.

Abstimmungsergebnis: ausschließlich Vierer-Mannschaften: 2 Stimmen,

grundsätzlich Vierer-Mannschaften: 11 Stimmen, 1 Enthaltung.

Spielen Dreier-Mannschaften gegeneinander, so wird die laut Spielplan vorgesehene Begegnung der beiden Fehlenden unentschieden 0:0 gewertet.

Abstimmungsergebnis: Unentschieden 5:5: 1 Stimme,

Unentschieden 0:0: 10 Stimmen, 3 Enthaltungen

Der ursprüngliche Antrag gilt damit als abgelehnt.

4.8 Antrag Fortuna Hamburg: Tz. 1.1.7 der Spielordnung soll geändert werden: Tritt eine Mannschaft zum zweiten Mal zu einem Spiel nicht an, wird sie aus der Wertung genommen. Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen, 4 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.9. Antrag Fortuna Hamburg: Für alle Ligen außer den Verbandsligen soll gelten: Bei Einstellung des Spielbetriebes oder Disqualifikation einer Mannschaft sind alle Spieler dieses Kaders gesperrt. Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen, 3 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.10. Antrag SGH Wolfsburg: Im Mannschaftsspielbetrieb soll der Sieg einer Mannschaft in Abhängigkeit zu der Einzelwertung mit maximal drei Punkten bewertet werden. Abstimmungsergebnis: 14 Gegenstimmen = Antrag abgelehnt.

4.11. Antrag Patrick Gerling: Die 2. Bundesliga soll aus zwei Gruppen zu je sieben Mannschaften bestehen. Darunter soll es drei Oberligen (Nord, Süd, West) geben. Abstimmungsergebnis: 10 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.12. Antrag TSV Eching: Spieler einer niederrangigen Mannschaft dürfen nach Beendigung der Spiele ihrer Mannschaft nicht mehr in einer höherrangigen Mannschaft eingesetzt werden. Abstimmungsergebnis: 3 Stimmen, 7 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.13. Antrag Victoria Lerchenberg: Im Mannschaftsspielbetrieb soll ein Ersatzspieler einwechselbar sein. Abstimmungsergebnis: 2 Stimmen, 11 Gegenstimmen, eine Enthaltung = Antrag abgelehnt.

4.14. Antrag Fortuna Post Göppingen: Die Turnierabgabe soll abgeschafft werden. Abstimmungsergebnis: 4 Stimmen, 7 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen = Antrag abgelehnt. In diesem Zusammenhang wird klargestellt, daß die Turnierabgabe nur für offizielle, jedermann zugängliche Turniere erhoben wird.

(Der Vertreter des TSC Preußen Walldorf verläßt vorübergehend die Sitzung)

4.15 Antrag Fortuna Hamburg: Spielen zwei Mannschaften eines Vereins in derselben Liga, so darf kein einmaliger Wechsel (EW) erfolgen. Der EW darf nur aus Mannschaften eines Vereins erfolgen, die in anderen Ligen spielen. Für das Play-Off-Finale gilt diese Bestimmung auch. Abstimmungsergebnis: Eine Stimme, 8 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

(Der Vertreter des TSC Preußen Walldorf kehrt zurück)

4.16 Antrag Fortuna Hamburg: Sollte ein Spieler, der nicht gemeldet ist, in einem DTFV-Spiel eingesetzt werden, wird das Spiel 0-32 (0:80) gewertet. Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen, 2 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.17 Antrag Fortuna Hamburg: Es gibt eine eingleisige 2. Bundesliga aus acht Mannschaften (1992/93). Qualifikation: 3 Erstliga-Absteiger, 3 Vizemeister Nord, West, Süd, 2 Dritte Nord, Süd. Abstimmungsergebnis: 11 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen = Antrag abgelehnt.

4.18. Antrag Fortuna Hamburg: Die Mannschaften müssen in der Reihenfolge ihrer Nummerierung die ersten Punktspiele absolvieren. Die tatsächlich eingesetzten Spieler sind damit automatisch gemeldet. Ein einmaliger Wechsel ist für diese ersten Saisonöffnungsspiele damit ausgeschlossen. Abstimmungsergebnis: 14 Gegenstimmen = Antrag abgelehnt.

(Die Vertreter des TSV Bidingen und von Fortuna Post Göppingen verlassen die Sitzung)

TOP 5: Regelanträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 6: Organisationsanträge

6.1 Antrag TSC Bremer Kickers u.a. auf Satzungsänderung in Paragraph 1: Das Geschäftsjahr beginnt am 1.7. eines Jahres und endet am 30.6. des folgenden Jahres. Abstimmungsergebnis: Einstimmig = Antrag angenommen.

6.2. Aufstiegsregelung 1992 zur 2. Bundesliga Süd: Der Meister der OL Baden-Württemberg steigt direkt auf. Der Vizemeister der OL und die Meister der VL Südwest und der VL Bayern bestreiten eine Aufstiegsrunde um zwei weitere Aufstiegsplätze. Sollte es in der Saison 1991/92 keine OL, sondern eine aus zwei Gruppen bestehende VL Baden-Württemberg geben, steigen die drei VL-Meister (Baden-Württemberg, Südwest, Bayern) unmittelbar auf. Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen, eine Gegenstimme, 2 Enthaltungen.

6.3. Abstiegsregelung 1992 zur 2. Bundesliga Nord: Die Meister der zwei Niedersachsen-VL ermitteln einen, die Meister der VL Schleswig-Holstein, Nordwest und Berlin in einer Runde zwei Aufsteiger. Abstimmungsergebnis: 9 Stimmen, 3 Enthaltungen.

TOP 7: Sonstiges

7.1 Info: Das Präsidium hat eine Änderung der Gebührenordnung beschlossen. Danach lautet Tz. 3.2 der Gebührenordnung nunmehr "Mahngebühr, 5,00 DM". Es wird darauf hingewiesen, daß die Gebühr erst bei der zweiten Mahnung fällig werden kann.

7.2. Info: Aufgrund der pornographischen Veröffentlichungen durch Ralf Neudeck und Patrick Gerling in "Spotlight Nr. 2/1991" hat die Firma Edwin Mieg KG angekündigt, im Wiederholungsfall die Pressezuschüsse (Presseprämie) zu sperren. Das Präsidium hat deshalb beschlossen:

- a. Die Verfasser Ralf Neudeck und Patrick Gerling werden aufgefordert, sich bei Thorsten Bretzke für diese Veröffentlichung zu entschuldigen.
- b. Ralf Neudeck und Patrick Gerling versichern schriftlich die Unterlassung künftiger gleicher oder ähnlicher Veröffentlichungen.
- c. Werden die vorgenannten Bedingungen nicht erfüllt, schließt das Präsidium beide Personen aus dem DTFV aus. Ergänzend wird mitgeteilt, daß Ralf Neudeck bereits eine Entschuldigung an Thorsten Bretzke übersandt hat.

7.3. Thomas Nikella trägt das Ergebnis seiner Erkundigungen vor, die er im Auftrag des Präsidiums zum Thema "DTFV-eingetragener Verein" eingeholt hat. Wesentliche Punkte der Diskussion sind:

- Mit der Eintragung und dem Antrag auf Gemeinnützigkeit soll ein Notar beauftragt werden;
- Mitglieder in einem "DTFV e.V." können nur natürliche oder juristische Personen werden. Da die meisten Vereine nicht eingetragene Vereine und daher nicht rechtsfähig sind, müßten deren Mitglieder dem DTFV unmittelbar beitreten;
- Für finanzielle Ansprüche des "DTFV e.V." gegen diese Art "Einzelmitglieder" sollte der Clubchef des entsprechenden nicht rechtsfähigen Vereins weiterhin vertretungsberechtigter Ansprechpartner sein.

Der Vorschlag, eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, die DTFV-Satzung eintragungsfähig zu überarbeiten, zu bilden, wird mit 9 Stimmen bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen. Für die Arbeitsgruppe stellen sich Thomas Nikella, Stefan Heinze, Andreas Großkreutz und Michael Kaus zur Verfügung. Ein Ergebnis soll möglichst noch in diesem Jahr vorgelegt werden.

7.4. Ein Antrag des Präsidiums und des Sektionsleiters West lautet: Die 2. Bundesliga West wird mit Ablauf der Saison 1991/92 aufgelöst. Der Meister dieser Liga steigt direkt in die Bundesliga auf, der Zweite und der Dritte dieser Liga sind für die 2. Bundesliga Nord spielberechtigt. Steigen mit Ablauf der Saison 1991/92 West-Clubs aus der Bundesliga ab, so werden sie den verbleibenden 2. Bundesliga Nord und Süd nach geographischer Zugehörigkeit zugeordnet. Der TSC Siegen/Dillenburg würde im Falle seines Abstieges daher ab der Saison 1992/93 in der 2. Bundesliga Süd, mögliche Absteiger aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen in der 2. Bundesliga Nord spielen. Im Falle des Verzichtes des Zweit- und/oder Drittplatzierten geht das Recht nicht auf die Nächstplatzierten über. Die 2. Bundesliga Nord wird aufgestockt und innerhalb der beiden folgenden Jahre wieder reduziert. Abstimmungsergebnis: 11 Stimmen, eine Enthaltung = Antrag angenommen.

7.5. Stefan Heinze trägt Grundzüge zum Thema "Bündnis '91" vor. Die Diskussion ergibt, daß aufgrund der Tragweite der dargestellten Änderungswünsche und das Durchschlagen bis hin zum allerletzten Vereinsspieler die Zeit zur Meinungsbildung erheblich zu kurz war. Es wird vorgeschlagen, das Papier als Anregung für die Präsidiumsarbeit aufzufassen. Es wird weiterhin der

Antrag gestellt, die DTFV-Satzung zu ändern (Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich!) und die Bereiche "Mitgliederbetreuung" und "Information" auf Präsidialebene anzusiedeln. Aufgrund des Antrages auf Einzelabstimmung ergeben sich folgende Abstimmungsergebnisse:

Mitgliederbetreuung: 10 Stimmen, zwei Enthaltungen

Information: 7 Stimmen, eine Gegenstimme, 4 Enthaltungen

Danach ist der Antrag auf Satzungsänderung hinsichtlich des Bereiches "Mitgliederbetreuung" angenommen und hinsichtlich des Bereiches "Information" abgelehnt worden.

7.6. Die Echinger Redaktion der "Rundschau" (RS) hat aufgegeben. Stefan Heinze erklärt sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, weist jedoch darauf hin, daß die in dem Programm "Bündnis '91" dargestellten Grundzüge zur Informationsaufbereitung vorliegen sollten. Eine RS in der bisherigen Art schwebt ihm nicht vor. Als Kompromiß wird einstimmig beschlossen: Stefan Heinze gibt als "Testphase" eine RS nach seinen Vorstellungen heraus. Sie soll zunächst dreimonatlich erscheinen. Bundesspielleiter und Sektionsleiter erstellen zweimonatlich druckbereite Unterlagen für ein Ergebnis-Infoblatt und übersenden sie an Michael Kaus. Dieser druckt und versendet sie zusammen mit der Turnierrangliste. RS, Ergebnis-Info und Rangliste werden jedem Club einfach übersandt (Ausnahme: weitere RS-Abos). Diese "Testphase" soll bis zu einer geplanten außerordentlichen Mitgliederversammlung, die auch die neue Satzung beraten soll, andauern. Stefan Heinze bewirbt sich unter diesen Voraussetzungen für die Redaktion der RS. Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen, zwei Enthaltungen = Bewerbung angenommen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Ende der Jahreshauptversammlung.